



Fachtagung „Situation und Zukunft der sozialpsychiatrischen Dienste“

Am 28.10.05 hat die Kammer eine ganztägige Veranstaltung zur Situation der gemeindenahe Versorgung durch sozialpsychiatrische Dienste (SPDi) ausgerichtet. An der Veranstaltung in Nürnberg nahmen neben Vertretern der Kammer ca. 40 Mitarbeiter/inn/en aus Sozialpsychiatrischen Diensten in ganz Bayern teil. In Vorträgen und Gruppenarbeiten wurde eine Bestandsaufnahme gemacht und Zukunftsperspektiven entworfen.

Ernst Brinckmann, Bezirk Oberbayern, berichtete zur finanziellen und personellen Ausstattung der ambulanten psychosozialen Dienste, die im Bezirk Oberbayern staatliche Mittel erhalten. Es gibt danach derzeit 32 Sozialpsychiatrische, 5 Gerontopsychiatrische Dienste und ca. 40 Suchtberatungsstellen in Oberbayern, d.h. in ganz Bayern etwa die dreifache Anzahl. In den SPDi gibt es insgesamt 123 Stellen, davon 27 Psychologen-Stellen, in den Suchtberatungsstellen insgesamt 337 Stellen, davon 52 Psychologen-Stellen. Knapp 7 Mio €/ Jahr werden vom Bezirk für die SPDi aufgewendet, ca. 9,8 Mio €/ Jahr für die Suchtberatungsstellen.



*Foto: E. Brinckmann, Dr. H. Vogel, Dr. N. Melcop
und Dr. K. Stöhr vor Vertretern der SPDi*

Eva Straub, Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker, erläuterte in ihrem Vortrag die Rolle der SPDi aus der Sicht der Angehörigen. Sorge sei, dass durch die zunehmende Ausdünnung der Stellen der SPDi und das Herunterschrauben der ambulanten Betreuung insgesamt den Angehörigen zunehmend mehr Last an der Versorgung der psychisch Kranken aufgebürdet würde, die diese nicht leisten könnten. Wünsche an die SPDi aus Sicht der Angehörigen sind Niedrigschwelligkeit, Hausbesuche und eine aufsuchende Krisenhilfe – Interventionen, die zum einen kosten- und zeitaufwendig sind, zum anderen, gerade in Akutzuständen und bei chronischen Verläufen unverzichtbare Bestandteile einer ambulanten Begleitung darstellen.

Dr. Heinrich Berger, SPDi München-Giesing, belegte in seinem Vortrag eindrücklich den vergleichsweise geringen monetären Aufwand für eine Stelle in einem SPDi, verglichen mit den Kosten für stationäre Behandlungen bzw. Eingliederungshilfe. Er präsentierte Zahlenmaterial

Bayerische Landeskammer der
Psychologischen Psychotherapeuten und der
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten



Körperschaft des öffentlichen Rechts

zum Versorgungsumfang, den ein sozialpsychiatrischer Dienst leistet, und zur Effektivität der Betreuung.

In drei Arbeitskreisen wurden anschließend verschiedene Themen vertieft: Interessenartikulation der SPDIs, Evaluation und Qualitätssicherung durch wissenschaftliche Begleitforschung, Zukunftswerkstatt.

Anlass bzw. Hintergrund für diese erneute Veranstaltung der Kammer zum Themenfeld SPDIs, die vom Ausschuss Psychotherapie in Institutionen initiiert wurde, ist die im politischen Trend liegende Tendenz der zuständigen Bezirke, die finanzielle Ausstattung und die strukturellen Anforderungen der SPDIs allmählich auszudünnen. Während auf der einen Seite die freien Wohlfahrtsverbände als Träger der Einrichtungen sich über politische Einflussnahmen bzw. Lobbyarbeit bemühen, die schlimmsten Entwicklungen zu begrenzen, gilt es auf der anderen Seite auch, die Positionen und Erfahrungen der Mitarbeiter/inn/en zu nutzen, um ggf. auch mit den Mitteln der Kammer weiter auf Öffentlichkeit und politische Institutionen einzuwirken, damit eine qualifizierte gemeindepsychiatrische Versorgung dauerhaft gewährleistet wird. Gerade die Psychotherapeuten haben in den Diensten durch ihre häufige Mitwirkung in der Leitung der Dienste und der Konzeptentwicklung eine besondere Verantwortung für die fachlichen Qualitätsstandards. In diesem Sinne haben die Kolleg/inn/en bei der Veranstaltung auch eine weitere Zusammenarbeit abgesprochen.

Die Geschäftsstelle erstellt eine Liste niedergelassener PPs und KJPs, die Erfahrung und Interesse an der Behandlung von Menschen mit Psychosen haben und bereit sind mit den Sozialpsychiatrischen Diensten zusammenzuarbeiten. Bitte melden Sie sich bei der Kammer, Stichwort: SPD-i-Liste; info@ptk-bayern.de; Fax: 089 - 51 55 55 25

© Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten
und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten 2005

St. Paul-Str. 9; 80336 München
Post: Postfach 151506; 80049 München

Tel.: 089 / 51 55 55 0
Fax.: 089 / 51 55 55 25

info@ptk-bayern.de
<http://www.ptk-bayern.de>